

*** Aus dem Bunde der Landwirthe.** Der „Saam. Courrier“ berichtet, in Reichstagskreisen werde erzählt, daß der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Abgeordneter Frhr. von Wangenheim, sein Amt als Vorsitzender des Bundes der Landwirthe niedersulegen beabsichtige, angeblich weil er in der Agitation für die weitere Erhöhung der Getreidezölle nicht so weit gehen wollte wie die übrigen Herren der Bundesleitung. Dem Organe des Bundes ist von einer solchen Absicht des Frhr. von Wangenheim nichts bekannt. Sie wissen vielmehr, daß gerade jetzt im Vorlande des Bundes der Landwirthe volle Einnahme in Aussicht steht. — Wie wir bereits mittheilten, findet die diesjährige Generalferversammlung des Bundes der Landwirthe am Montag, den 10. Februar, Mittags 1 1/2 Uhr im Saal des Circus Büsch in Berlin statt. Die Tagesordnung, bezüglich deren noch Veränderungen vorbehalten sind, lautet:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Dr. Koelliker-Görsdorf, M. d. R. 2. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1901, erstattet vom Director des Bundes Dr. Dieblich-Pahn, M. d. R. u. M. d. A. 3. Jahres-Berichtsbericht der vom Bundes-Vorstand gewählten Reichs-Delegations-Kommission. 4. Der Reichstags der Regierung. 5. Die Reform des deutschen Abzweigsengesetzes. Die Referenten zu 4 und 5 werden nicht befähigt. 6. Vorträge aus der Versammlung. Diskussion, insofern sie nicht in den Punkten 2 und 3 eckörtet rein geschäftlichen Angelegenheiten des Bundes betrifft, findet erst nach Eröffnung des Bundes in der Versammlung am Freitag, den 2. Februar, Mittags 8 Uhr vor der Versammlung im Reichstagsgebäude bis 2. Februar) statt in die Direction, Berlin S.W., Deutscher 7, eingereicht werden.

*** Handwerker-Rechnungen.** Zu den mit Recht von den Hausbauwerkern schwer empfundenen Uebelständen im Verkehr mit den Behörden gehören die Schwierigkeiten, mit denen die Abrechnung von Leistungen für geleistete Arbeiten besonders bei öffentlichen Bauten verknüpft ist. Allerdings sind den betreffenden Unternehmern auf die von ihnen ausgeführten Arbeiten in kürzeren oder längeren Zwischenräumen Abschlagszahlungen geleistet, aber die Schlussabrechnung zieht sich in vielen Fällen lange, man darf schon sagen, unvorstellbar lange Zeit hin. Dadurch aber erschaffen sich genau und namentlich dem kleineren Unternehmer nicht unerhebliche Nachteile, einmal nach der Richtung, daß die als Sicherheit für die Erfüllung der vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen geforderte Kaution nicht anderweitig nutzbar gemacht werden kann, jedoch auch andererseits, als durch das lange Hin- und Herziehen der Schlussabrechnung ein immerhin beträchtlicher Zinsverlust entsteht, der nicht dadurch geleistert wird, daß der kleinere und mittlere Handwerker zuweilen genöthigt ist, Kredit zu nehmen. Es bedarf keines Beweises, daß diese Verhältnisse dem minderbegüterten Handwerker die Befähigung an öffentlichen Bauausführungen sehr erschweren, und es dürfte darum wünschenswert sein, wenn in allen Verhältnissen auf eine prompte Abrechnung hingewirkt wird.

*** Schon wieder ein Schreckissschiff zum Zolltarif.** Das „Berl. Tagbl.“ hat am dem heute früh von uns mitgetheilten Schreckissschiff zum Zolltarif aus Wien noch nicht genug. Es läßt einen zweiten aus Petersburg folgen, indem es sich von dort „melden“ läßt.

Wächter-Lage erachtet man hier das Eintreffen einer Deputation von Vertretern der Londoner Finanzpartei behufs Aufklärung enger Handelsbeziehungen. Die Vertreter werden vom Finanzminister von Witte und vom Aussenminister empfangen werden und von ihnen Directiven zum Erreichen dieses Zieles erhalten. Waspatronen, nichts als Waspatronen!

*** Parlamentarisches aus dem Reichstage.** Donnerstag Abend fand eine Besprechung von Reichstags-Commissionen's-Mitgliedern, die am Montag, den 11. d. M., in Berlin abgehalten, statt. Es waren Angehörige der verschiedenen, der national-liberalen Partei, der Reichspartei, des Centrums und auch der Reichspartei, M. d. R. die Abge. v. Hardey, Frhr. v. Wangenheim-Paris, Weidig, Graf Schwerin-König, Müller-Gulda, Dr. Raabe, Gabel.

*** Das Amdenburger Amdenburger Abgeordnetenhaus.** In der Etatsverhandlung haben die Reher aller wichtigen Parteien dem anerkennenden Nachruf sich angeschlossen, welchen zunächst der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und demnach auch der Herr Ministerpräsident dem heimgegangenen Finanzminister Dr. von Miquel gewidmet haben. Eine einzige Ausnahme machte Herr Eugen Richter, der es sich nicht verlag, konnte, auch über das Grab hinaus seiner Feindschaft gegen Herrn v. Miquel Ausdruck zu geben. In dem Abgeordnetenhaus erinnert man sich, und vielleicht wird sich auch Herr Eugen Richter einmal daran erinnern, welchem Ehre in der Thierallee die Rolle zugefallen ist, dem todtten Löwen den Fußtritt zu verlegen.

*** Parlamentarisches aus dem Reichstage.** Die Abg. v. Arnim und Gen. haben im Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Organisten und das Verzeichnis der General-Commissionen auf folgenden Grundlagen anderweitig zu gestalten: 1. Zur Herbeiführung eines leichten Zusammenhanges der General-Commissionen mit der allgemeinen Versammlung sind die General-Commissionen, unter Abänderung der Statuten für die Oberpräsidenten vom 31. Dezember 1875, gebender Einfluß auf den Gang der Geschäfte zu gewähren. 2. Es ist für die Bearbeitung der General-Commissionen auf dem Gebiete der inneren Colonisation und der Landesmeditation bereits übernommen und der ihnen auf diesem und ähnlichen Gebieten der Bundesrat noch weiter zu übernehmenden Aufgaben diese Aufgaben entsprechende Vernehmung der metropolitandienstlichen Beamteten sowie eine Mitwirkung gewählter Laien mit entscheidender Stimme in den Kollegien vorzusehen. 3. Im Uebrigen benutet es bei dem bisherigen Verfahren mit der Maßgabe, daß bei unter Ausübung der Laien vollständig auszubehalten die General-Commissionen eine größere Selbstständigkeit bezuglich der ihnen in nächster Zukunft umlage die auf mündliche Verhandlung zu treffende Entscheidung einer Prüfung zu übertragen ist.

*** Keine geheimen Fracht-Niederbegrüngen.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt:

In ihrem Verbleib vom 14. August v. J. hatte die „Frankfurter Zeitung“ im Anschluß an frühere Mittheilungen aus dem Straßburger gegen den Mannheimer Eisenbahn-Verkehrs-Ausschuß, demzufolge die Direction der Pfälzischen Bahnen dem Eisenbahn-Verkehrs-Ausschuß die Befugnisse überlassen sollte, eine Prüfung des Eisenbahn-Verkehrs, wozu auch andere deutsche Eisenbahnen bei gelegentlichen Besichtigungen schuldig warden. Angeht es weiter, so werden die Besichtigungen in der nächsten Zeit die „Frz. Ztg.“ im Zusammenhang der eingereichten Bahnverträge sowie um Mitteilung des zur Verfolgung der Angelegenheit dienlichen Materials erwidert; die „Frz. Ztg.“ ist indes wieder hundertmal zur Klärung des Eisenbahn-Verkehrs in der Hand. Der gegen die deutschen Eisenbahnen aus dem Hinzutritt geschickte unvorsichtige und unehrenhafte Vorwurf, welcher sich als eine böse Mißthat, aus der Luft gegriffen, bezeichnen, die nicht im Stande sein kann, dem begründeten Mißtrauen, den sich die deutschen Eisenbahnverwaltungen selbst erwehen, den geringsten Abbruch zu thun.

*** Die deutsche Eisenbahn-Zariffinanzierung und der Aufschub der Verkehrsinteressen.** werden am 5. und 6. Februar in Berlin tagen.

*** Der Reich des Reichsgebets und die Eisenbahnen-Landes-Verwaltung.** Man schreibt der „Post“: Die neuerlich für Eisenbahn mit dem Minister des jetzt bestehenden Reichsgebets geschickten Reichsminister haben den Vorschlag eines scheinbar betriebenen Handels, und selbsten Weise ist dieses Geschäft unmittelbar auf die heimathliche Anwesenheit zurückzuführen. Als Numismatiker sagte ich der Reichsminister, der Haupt-Verwaltung meine vergebliche Mühe, zu reellen Reichsminister, der mich nicht zu gelangen, und hat um die Gefälligkeit, mir einige Belegstücke des Reichs je ein Exemplar zukommen zu lassen. Darauf erhielt ich mittelst offener Postkarte die Nachricht, daß mir gegen vorerwähnte portu. l. n. freie Einbindung von 14 März ein 5 und ein 2 März 5 in beiden Stücken ausgehändigt werden solle. Also 1901 März 5 an beiden Stücken, die ich durch die Eisenbahnen selbst, und die ich gegenwärtig in Berlin, die ich durch den politischen Stempel, sammt von einer öffentlichen

Landesbehörde beschickt werden kann! Freilich weiß ich nicht, zu welchem Zweck diese 100 Pf. ausgegeben werden, und ob sie eigene Landesregierung das Recht. Im Interesse des Postverkehrs resp. der Sammler scheint es aber doch ratsam, auf diese Folge der in Anspruch genommenen Gefälligkeit und auf die Einbindung anzuweisen zu machen, doch eine gewöhnliche Reichsart resp. deren Reichsart nur halb so viel zu sein, als für gleiche Stück für Eisenbahn mit dem Reichsgebets Oberbehörden. Daß in ganz gleicher Lage die Eisenbahnverwaltung in Weimar ihre neugeprägten Reichsmünzen fremdlicher Welt zum Kennzeichen überlassen hat, und zwar ebenfalls im postlichen Auftrage, zeigt nur, daß man anderwärts die Auffassung der Eisenbahn-Kasse nicht theilt.

*** Englands Ausfuhrinteresse an Deutschland.**

Zweifellos hat Deutschland an England einen Hauptabnehmer für industrielle Erzeugnisse, aber umgekehrt auch dieses an jenem. Nach einer Zusammenstellung in der Fachschrift „Cotton“ führte z. B. England in den ersten 11 Monaten 1901 an Textilmaschinen für 4352337 Pf. aus gegen gleichzeitig für 5726700 Pf. 1900 und 6255801 Pf. 1899. Das waren 604808 Pf. (in den beiden Vorjahren 801039 und 842695 Pf.) nach Deutschland, 594496 Pf. (713614 Pf. und 499557 Pf.) nach Frankreich, 465189 Pf. (1010119 Pf. und 1596194 Pf.) nach Rußland, 1. m. B. nach den englischen Zeitungen aus Anlaß politischer Bestimmungen Deutschlands in Bezug auf seine Handelsbeziehungen zu Großbritannien zu benutzten empfinden, so machen sie die Rechnung ohne den Wirth. Die „Made in Germany“-Bill, wie man das englische Handelsmarkenzeichen nennen kann, hat schon bewiesen, daß man den deutschen Handel nicht mehr unterdrücken kann. Eine abermalige wirtschaftliche Vertiefung Deutschlands seitens Englands würde voraussichtlich dem britischen Gegner nicht weniger, vielleicht aber mehr Schaden bereiten als dem deutschen Kampfer.

*** Kinderarbeit.**

Wie wir bereits mittheilten, ist dem Bundesrath ein Entwurf von Bestimmungen zugegangen, welche die gewerbliche Kinderarbeit außerhalb der Fabriken einer Regelung unterziehen. Ueber den Inhalt dieser neuen Vorschriften veröffentlichen die Berliner Blätter die folgenden Angaben:

Die neuen Vorschriften setzen sich an die im § 135 Abs. 1 der Reichs-Gesetzgebung bezüglich der Beschäftigung von Kindern in öffentlichen Betrieben getroffenen Bestimmungen an und sollen sich nur auf solche Kinder beziehen, die noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet oder wegen ihres jugendlichen Alters noch nicht schulpflichtig sind. Unter dieser Voraussetzung soll die Beschäftigung fremder Kinder, abgesehen von Ausnahmen, welche die Bestimmungen über die Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren vorsehen, und für Kinder von 12 bis 14 Jahren, der Regel nach auf die tägliche Schichtdauer von vier Stunden zwischen 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends beschränkt werden. Derselben Vorschriften sollen für das Handels- und Vertriebsgewerbe, sowie für öffentliche Theateraufführungen und Schaustellungen, die einen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht abwarten, gelten. Für Gast- und Schankwirtschaften soll die Verwendung schulpflichtiger Mädchen ganz unzulässig, für Knaben jedoch, wenn angeordnet, gestattet werden. Gewisse Ausnahmen sollen zugelassen werden. Für die Beschäftigung beim Ausstricken, sowie als Laufbursche oder Laufknecht soll, da es sich im Allgemeinen um leichtere Arbeiten handelt, die Altersgrenze auf das 10. Lebensjahr herabgesetzt werden. Was die Beschäftigung eigener Kinder anbelangt, so soll deren Verwendung in allen den Betrieben verboten sein, in denen auch fremde Kinder nicht verwendet werden dürfen. In Handels- und Vertriebsgewerbe, sowie bei Theateraufführungen und Schaustellungen, ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft, dürfen auch eigene Kinder unter zehn Jahren beschäftigt werden, wenn sie über zehn Jahre, welche noch zum Besuch der Schulen verpflichtet sind, nur zwischen 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends höchstens vier Stunden täglich beschäftigt werden. Die Regelung der Beschäftigung eigener Kinder in Gast- und Schankwirtschaften soll den Landesparlamenten überlassen bleiben, bezüglichen der Ausstränge und Kaufleute eigener Kinder. Durch Beschluß des

Selbst ist — die Frau.

Humoreske von Franz Burg-Elsheim.

„Aber, Mama, wenn ich nun doch gar keine Lust verspüre.“

Und die amantziöse Marie versag den süßlichen Mund zu einem leichten Schmalen.

„Lust, Lust, Glaubst Du vielleicht, ich hätte Lust. Es macht mir wahrhaftig kein Vergnügen, mit den anderen Müttern mich hinzusetzen und das Kapitel der Haushaltungssorgen abzuhandeln, während sich das junge Volk dem Tanze hingibt. Aber wenn zu Liebe opere ich mich denn auf? Doch nur Deinetwegen. Du gehst nun ins 21. Jahr. In Deinem Alter war ich schon verheiratet. Du triffst jedoch noch nicht die geringsten Anstalten dazu, als ob Du nicht eben so wie ich müßtest, wie schwer es bei der großen Kostentanz ist, ein Mädchen, und wenn es auch hübsch ist, ohne Geld unter die Hände zu bringen. Woau gehst man denn noch auf die Wälle?“

„Aum Tanten, Mama, zum Amüßren.“ lachte frisch das Mädchen. „Aber nicht zum Gerathen. Und es ist eigentlich recht böse von Dir, daß Du mich nun partout los sein willst. Mir wärl könnten's doch so gemüthlich haben.“

„Los sein willst, los sein willst.“ replizierte die Mutter, etwas ärgerlich. „Dann ist doch gar keine Rede. Aber froh bin ich, wenn Du Dich verlost hast. Mit dem Heirathen selbst magst Du dann warten, solange Du Lust hast.“

„Oho, so haben wir nun nicht gewettet, mein liebes Mütterchen.“ Und Mariechen wippte hin und her, hatte die Hände auf den Hüften gelegt und sah ihre Mutter herausfordernd an. „Wenn ich wirklich einmal verlost bin, dann heirathe ich bald. Nur so 'nen eifellanger Brautidam ich würde ich nicht. Sa, mal, wer kommt denn Alles, ich meine zu dem Valle?“

„An erster Linie Herr Waring, der Kapitän, den wir voriges Jahr im Seebad kennen gelernt haben. Wie gefällt er Dir eigentlich?“

„Ach, so lila. Ich habe ihn noch nicht so genau betrachtet.“

„Dann wird's Zeit, daß Du es thust.“

„Ach, das soll wohl Dein Schmeichelein werden. Nein, nein, das thut's nicht. Der Mann ist nach meiner Schätzung schon anfangend der Verwirren, also doppelt so alt, wie ich. Da bedank' ich mich doch schon.“

„Froh solltest Du sein, wenn er Dich annimt. Er ist noch

ein ganz annehmbarer Herr. Und reich ist er auch. Und er ist der einzige, der sich nicht quavande, als er erfuhr, daß wir kein Vermögen besitzen. Er hat mich sehr gern, obwohl Du ihm manchmal läbel mitgeipelt hast. Da, den jungen Schiffer, den hättest Du wohl lieber gemocht, oder den Arbeiter. Aber die haben sich nicht mehr sehen lassen, als die Zukunft über unsere Lage erhielten. Keiner.“

„Aber, wie mir das nahe geht. Der Eine ist mir eben so gleichgültig wie der Andere und wie Dein Kapitän.“

„Aber Kind, nun ist doch vernünftig. Der Kapitän liebt Dich offenbar. Er ist uns hierher gefolgt. War sagte er, er behude einen Ruhenbedürfnis. Aber das sagte er mir, weil er im Wade selbst keine Gelegenheit nehmen konnte, um Dich anzublicken. Also seige Dich auf dem Valle von Deiner lebenswürdigen Seite.“

Frau Walcourt, die Geheimrath-Wittne, war ganz erregt geworden. Sie war noch eine hübsche Frau, trotz ihrer 39 Jahre und der man garnicht anah, daß sie bereits Mutter einer heirathsfähigen Tochter war. Und da sie im Grunde ihres Herzens auch noch durchaus nicht abgeneigt war, auf die Freuden dieses Lebens zu verzichten, so war ihr das große Mädchen manchmal recht unbehagen. An ihm ließ sich leicht ihr Alter nachrechnen. Und das war doch nicht gerade nöthig. Daher tradierte sie schon lange immer, einen Mann für Marie zu finden. Sie hatte auch damals irgend Jemand auf dem Korne. Doch Alle „schmachten“ stets ob, sobald sie erfuhr, daß das hübsche Mädchen zwar eine Aussteuer erhalte, aber nicht Vaars. Das, was der Geheimrath hinterlassen — und viel war es ja gerade nicht — reichte eben zum Lebensunterhalte hin. Und nun hielt sich das Mädchen so doofein an Lust zu allen Vergnügen, die man sich als ob gar keine Männer erfinden und als ob es nicht die Bestimmung jedes Mädchens wäre, abgeheiratet zu werden.

Und der Kapitän meinte es anscheinend wirklich ernst. Wie lebenswürdig zeigte er sich bei jeder Gelegenheit! Stundenlang hat er ihnen im Sommer Gesellschaft geleistet, hat Ausflüge mit ihnen gemacht und alle die tollsten Streiche Mariens, die ihrer Laune oft gar zu aern die Bilanz schiefen ließ, mit einer wahren Sammesguthil hingenommen. Marie hatte ja Recht. Er war doppelt so alt wie sie. Doch das sah man ihm garnicht an. Nicht im Geringsten. Ihr Mann war auch 15 Jahre älter als sie, und sie fühlte doch recht glücklich miteinander zu werden.

Sie hätte die vorher gewußt, welchen Ärger sie auf dem Valle durchlaufen hätte, sie wäre sich schon nicht hingekommen. Zunächst hatte Marie ihrer besten Freundin, der Frau Konfessionarfräulein, einige Wahrheiten gesagt.

welche diese höchst aufgebracht wurde. Den ehrwürdigen Groß des Kapitän's hatte das Mädchen kaum erwidert. Und als er sie am ersten Balge hat — und ihre Witte hatte ihr noch ausdrücklich anbedungen, diesen für ihn zu reservieren, da hat sie mit lebhaftem Mädeln gemeint, sie hätte schon sämtliche Balge für den ganzen Abend vergeben. Aber die Marra fei noch frei. Gerade so, wie wenn er nicht tanzt. Der Kapitän indes zeigte sich als echter Gentleman. „So sehr ich das bezaubere, anäbige Frau“, hatte er zur Geheimrathin gesagt, „so sehr freut es mich andererseits, als es mir dadurch vernimmt wird, mich Ihnen widmen zu dürfen.“ Nun ja. Er hat sich eben nicht merken lassen. Aber wenn ihn die Abweisung Mariens in seinem Seirathsplane noch nicht wandend gemacht hätte, dann doch sicherlich der Lustwand, daß sie fortwährend mit dem jungen Mitsrichter tanzte und einmal sogar einen ganzen Balge mit ihm verplauderte. Wenn ihr der junge Mann noch bekannt geworden wäre! Vorgeteilt hatte er sich, das war Alles.

Als hätte dem Valle in einer anderen ariesgrämigen Raume zu befinden. Und ihre Tochter fangte sie schon beim Morgenkaffee ab, doch es so eine Mir hatte. Ansehen, Marie war ein merkwürdiges Ding. Aber frohsinnig war nicht dort zu kriegen. Und heute erst recht nicht.

Wie aus den Wolken aber fiel die Mutter, als sich auf einmal der junge Mitsrichter melden ließ. Was will denn der heute? Ganz richtig drehte sie die Karte in den Fingern hin und her, die ihr das Dienstmädel eben gebracht hatte. Und dann wieder sah sie ihre Tochter an.

„Na ja, Mama“, meinte die. „Ich vermute inzwischen ins Nebenzimmer. Ich werde mich schon rufen. Daß Du's nur weicht. Er will mich zur Frau. Und ich nehme ihn, schon aus dem Grunde, weil ich ihn mir selbst ausgesucht habe. Weßhalb heißt's „Selbst ist der Mann?“ Kann und soll die Frau nicht eben so „selbst“ sein?“

„Machamen, und la, Na und Amen.“

Von dem Mitsrichter selbst erfuhr sie, daß er ihre Tochter schon seit Wochen liebt. Auf einer Radtour hatte sie sich getroffen, und gestern Abend hatte sie ihm gestanden, daß er ihr auch nicht gleichgültig sei.

Was wollte die Mutter machen? Der Fried war auf jeden Fall erreicht.

Da fimaelt's aufs Neue. Wieder kommt das Dienstmädelchen. Herr Kapitän's Tochter wieder keine Aufmerksamkeit zu machen.

„Aum sit' ich schon da,“ jammerte sie. „Wenn der jetzt kommt, kommt er mir, um einen Antrag zu machen. Was

Bundesrat, und, soweit ein solcher nicht vorliegt, durch Anordnung der Landes-Verwaltungsbehörden oder der zuständigen Verwaltungsbehörden...

Die ungenügend durchgeführten Bestimmungen des nachfolgenden Erhebungen und Vorarbeiten fertiggestellten Gesetzentwurfes sein. Voraussetzung ist wohl dabei, daß zunächst die bisherige Bestimmung der Gewerbe-Erhebung aufgehoben wird...

Der Krieg in Südafrika.

Ein englischer Kriegskorrespondent berichtet aus Windley gegen den 18. Januar über die jüngsten Operationen gegen De Wet:

Am 28. Dezember jag De Wet von der Riviers-Drift am Heuberg-Weg-Ruß nach der Zimmellam in der Nähe von Clanabop. General Elliot's Streifzug, welches aus den Kompanien des 1. und 2. Bataillon des 1. und 2. Bataillon des 1. und 2. Bataillon...

Anwachen scheinen die Engländer die Füllung mit De Wet wieder verloren und die „Verlorenung“ des vielgewandten Grenadierführers aufzugeben zu haben.

Im Kapstadt berichten englische Blätter, daß 178 Mann vom Regiment „Prabants Sorie“, nachdem sie 26 Monate im Dienste gefahren, verabschiedet worden sind.

„Gehst Du noch recht,“ spottete die Tochter. „So müßte es allen Menschen ergehen, die ihre Tochter glauben oderharrern zu müssen, ohne sie zu fragen. Aber laß ihn nur vor. Das Andere findet sich dann.“

„Armer Mensch,“ dachte die Frau Geheimrätin. „Aber sie sagte nichts.“

„Sie leben und wissen, daß ich die Augenjahre hinter mir habe. Aber das ist faum ein Fehler. Sie dürfen auch erfahren, daß mein Vermögen mir gestattet, einer Lebensgefährtin alle Wünsche zu erfüllen.“

„Herr Kapitän.“ Sie glaubte, ihn nun nicht weiter sprechen lassen zu dürfen. „Herr Kapitän, so leid es mir tut, ich muß Sie bitten, den Gedanken aufzugeben.“

„Nein, ich war von der besten Absicht erfüllt. Doch es hat sich jetzt geändert. Meine Tochter hat sich heute verlobt.“

„Um so besser. Das heißt uns aber doch nicht.“ „Sie scheinen mich mißverstanden zu haben. Ich sagte, daß sich meine Tochter —“

„Aber ich denke, Sie wollten meine Tochter, alle Ihre Lebenswünsche hätten der zukünftigen Schwiegermutter erfüllen.“

Ein Aufstand ist nach unzulässigen Mitteilungen, die der „D. Sta.“ von einem alten Burenkämpfer angeblich, die fälschlich mitgeteilte Einrichtung des Burenführers Lieberberg wegen „Mordes“, bezugnehmend auf den englischen Leutnant Neumaier. Der „Mord“ wird von den Buren folgendermaßen erzählt:

Neumaier, der eine Polizeibehörde befehligte, wurde in einem Ort in der Nähe von Kimberley von den Buren überfallen. Die Engländer wurden aufgeführt, sich zu ergeben. Ein Teil seiner Leute, die nach der „Angriff“ zu den Engländern „übergegangen“ war, ergab sich nicht. Er lag in einem Bogen, dessen Inhalt an der Mündung offen waren und verurteilte, davon zu fahnen. Dabei schoß er aus dem einen Fenster auf die Buren, die erwiderten sehr verständlich das Feuer und Neumaier fiel. Der Ueberläufer ist also nicht „ermordet“, sondern nach den eingehenden, uns von einer Anzahl Buren glaubwürdig bezogenen Berichten in regelrechtem Gefecht gefallen. Lieberberg war übrigens gar nicht der Führer der hiesigen Abteilung, und ebenso wenig ist es irgend erweisen, daß seine Tugend den Neumaier getroffen. Jedenfalls ist die Einrichtung Lieberbergs hiernach ein recht und grundloser Aufstand.

Folgende Telegramme liefen noch ein: Cecil Rhodes wird in den nächsten Tagen wieder nach Südafrika zurückkehren. Bieternachburg, 18. Jan. In Natal herrscht große Unzufriedenheit wegen der Schwereigkeiten, Arbeiter zu finden. Die Schwereigkeiten sind eine Folge des Belagerungszustandes.

Ausland.

Frankreich.

In den Kammergängen herrscht das Gerücht, die Kammer werde bereits Ende Februar ihre Sitzungen schließen, um den Abgeordneten eine längere Wahlenperiode zu gewähren. Die Arbeiterfrage würden somit bis Mai verschoben werden.

Estland.

Der Reichstag ist am gestrigen Freitag in Stockholm durch König Oskar eröffnet worden. In der Thronrede sprach der König die Hoffnung aus, daß der Reichstag die von der Regierung für die Ausbildung der Truppenente verlangten Summen bewillige.

Perth.

Der Wiener „Pol. Corr.“ zufolge wegen seines Geschäftens in diesem Jahre wieder Genueve zu besuchen, und dabei auch den Höfen von Berlin und London Besuche abhalten.

England und Venezuela.

Der „New-York Herald“ meldet aus Washington, daß der Minister des Aeußeren von Venezuela am 9. Januar an die englische Regierung telegraphisch geschrieben über die Annahme des freigeleglich ausgerichteten englischen Schiffes „Barid“ gerichtet habe.

Vermissenes.

Die Identität des internationalen Goldwäschers Samson, welcher, wie wir kürzlich meldeten, in Zürich ergriffen und auf Antrag der deutschen Behörden zunächst nach Wiesbaden ausgeliefert wurde, steht nunmehr zweifellos fest.

Vermissenes.

Zum Kinderarmutentum in Wien. Ueber die verheißene Engelmann in Wien erzählt der „Allgemeine“ nach, daß die Behörde schon früher auf das Weib aufmerksam geworden war. Als unmittelbarer Hinterbender elf Kinder hat, verlor die Person nach Wechsel und letzte dort ihr weibliches Treiben fort, indem sie ihre Pflege anvertrauten Kinder durch eine starke Dosis eines Trampillierenden Mittels tötete.

Vermissenes.

Das Patent nichtig erklärt! Das Patent des Professors B. Vernt auf die Elektro-Öl-Lampe, das von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft erworben wurde, ist wie „Allgemeine“ Zeitung melden, von der Reichsregierung des Kaiserlichen Patentamtes für nichtig erklärt worden.

Vermissenes.

Erst Casel, der durch seine Oase von 200 000 Pfund Sterling neuerdings vielgenannte Londoner Finanzier, ist, wie bisher wohl kaum erwähnt worden, ein Neffe des bekannten Berliner Kaufmanns und Theologen Dr. Paulus Saffel und natürlich auch dessen Bruder, der bis vor wenigen Jahren als Rabbiner und Zalmabgelehrter in Berlin wirkte.

Vermissenes.

Großer Brand. Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Kaiserslautern: Das Petroleumlager der Gebr. Ottmann brennt.

Infolge der Explosion eines Treibzylinder wurde die Fabrik von Gutzger zu Littau im Inneren völlig zerstört. Ein Arbeiter wurde verletzt. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Mainz wurde der städtische Kreisamtsgehilfe Jakob Geier durch einen Manöver seiner Wohnung, wo er sich befindet, hitzig, verletzt. Dem jüngsten Wiener Sturm. Wie nunmehr konstatiert ist, sind in den letzten Tagen in Wien dem Oskar 2 Tode, 62 schwer Verwundete und 91 leicht Verwundete zum Opfer gefallen. Der Schwere an den Wunden zählt nach Millionen. Kurzgehaarte Zant eines Paters. Der Bauer Martinel in Gießen hat sich nach seiner 10jährige Tochter in den Janosch, wo dieselbe erkrankt. Der Mörder wurde verhaftet.

- Landesamt. Halle (Süd), Sonntag 2. März von 17. Januar 1902. Geboren: Der Handlungsgeselle Gustav Illner, Leipzig und Johann Reichold, Bernhardtstr. 20. Geboren: Dem Eisenfabrikarbeiter Otto Nau, Schmiedstr. 21, T. Gerold. Dem Kaufmann Karl Schulze, Alter Markt 36, T. Hildgard. Dem Glaser Karl Friedrich, Jägerstr. 20, T. Elise. Dem Photographen Emil Sack, Leipzigerstr. 6, T. Käthe. Dem Metzger und Wirthschafter Max Grahmann, Mansfelderstr. 23, E. Sellmuth. Dem Tischbearbeiter Carl Edmann, Zährstr. 52, E. Wilhelm. Dem Spiritusfabrikarbeiter Karl Mante, Köpferstraße 17, T. Marie. Dem Schuhmacher Wilhelm Friedrich, Zähringerstr. 25, T. Adolf. Dem Glaser Gustav Burgmann, Al. Kaiserstr. 4, T. Gertrude. Geboren: Des Buchbinders Max Seidmann, T. Melanie, 4 Mon. Kaufmännin. 9. Des Arbeiters Wilhelm Werner, T. Frieda, 13 J. Alimil. Des Bierbrauers Emil von E. Arno, 3 Mon. Zehmschulze. 4. Der Schuhmachers Robert Adams, 48 J. Mansfelderstr. 23. Die Witwe Gertrude Walthor geb. Schumann, 71 J., Eisenbahnstr. 44.

- Halle (Nord), Burgstr. 38. Meldungen vom 17. Januar 1902. Aufgehoben: Der Galanteriewarenhändler Wilhelm Wilhelm und Magarethe Apel, Gr. Schloßstr. 42. Geboren: Dem Eisenbahnarbeiter August Niemann, Gr. Brunnenstr. 27, T. Frieda. Dem Handwirthschaftsarbeiter Hermann Wühlisch, Gr. Brunnenstr. 40, E. Otto. Dem Magazins-Bezirker Karl Müller, Gr. Brunnenstr. 64, T. Anna. Dem Arbeiter August Niedert, Ludwig Walthorstr. 21, E. Gertr. Geboren: Der Handarbeiter Richard Berge, 19 J. Meiner Sandberg 21. Des Mechanikers Ernst Wunderlich, E. Ernst, 11 J. Gr. Brunnenstr. 7. Des verheirateten Fabrikarbeiters Karl Wulding, T. Emma, 20 J. Thälstr. 24. Des Wagners Louis Emil, 5 J. Alimil. 1 Mon. Geboren: Der Arbeiter Max Engel, 13 J. Alimil. 4 J. Gr. Schloßstr. 42. Des Straßenschilderers Michael König, E. Franz, 5 J. Thälstr. 9. Der Rentier Carl Ernst, 68 J., Adolphstr. 45.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walter Gebertsen Halle. Erscheint den Sonntag von 6 bis 12 Uhr Sonntags. Alle die Redaktion betreffenden Anzeigen sind nicht persönlich, sondern telegraphisch „An die Redaktion des Sonntagsblattes in Halle a. S.“ zu übermitteln. Ein v. Preiszeitungsvertrag mit C. Straß, Halle a. S.

Woll, Merino, Schaffhausen, Paris. Seidenstoffe von 75 Pfg. pro Meter an. Muster portofrei. Die Deutsche Seidenweberei in Schaffhausen. NICHOLS & Co BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43. Fern- und Telephonnummern. Digne Fabrik in Orléans.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Cailler.

RICCA Feinster Liqueur FI No. 2 + 30.

Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Anfertigung in eigenen Arbeitstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachschneiders. H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik
A. Büttner & Co., G. m. b. H.
 Uerdingen am Rhein
baut Ueberhitzer

seit 22 Jahren.

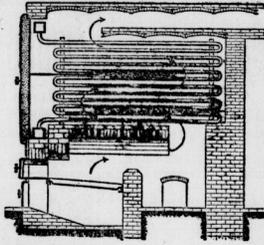
Kohlensparniss

10—30%

Wasserreiner
 bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft,
 Dampfessel mit
 ungereinigtem Wasser zu speisen.

Weitgehendste Garantien.



P. T.

Wir erlauben uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß uns
 ab 1. Jänner 1902

von der K. K. Bergdirektion Brüx der

Alleinverschleiss

der Kohlen aus den

K. K. Julius-Schächten No. II, III, IV und V in Brüx

übertragen wurde und bitten die verehrten Interessenten und seitherigen Abnehmer, sich bei Bedarf in diesen,
 allseits und seit jeder als vorzüglich anerkannten Marken geneigtest an uns wenden zu wollen.

Aussig, im Jänner 1902.

Telegr.-Adresse:
 Gewerbebank,
 Aussig.

Kohlengeschäft
 der Zivnostenská banka pro Cechy a Moravu.

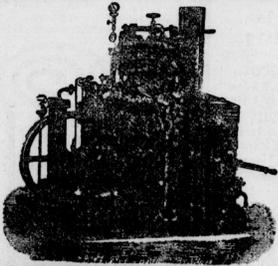
Aussig a. Elbe.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Geogr. 1876.



Loch- u. Waschküchen. aller System. Schwimm- u. Badeanlagen. Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.



Eisenwerke Gaggenau
 Aktiengesellschaft,
 Gaggenau (Baden).
 Eisengiesserei — Maschinenfabrik.
 Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe:
Gaggenauer Dampf-Spasmotore.
Dampfmaschinen
 von 20 HP an,
 mit Präzisions-Schieber- und Ventil-Steuern.
 Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.

Maschinen, Formen
Geräte
 zur Einrichtung für Bäckerei,
 Conditorei und Küche
 liefert die Fabrik von
W. E. H. Sommer,
 Bernburg, Auguststr. 7.

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.
 (FINANZ- u. HANDELSBANK)
 Capital, £ 300 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.
 28, Clement Lane, Lombard Street, LONDON, E. C.
 Telegramm-Adresse: AMIRALAT, LONDON.
 AN- und VERKAUF von Wertpapieren an der LONDONER
 Börse. BEFRIEDIGUNG von sämtlichen an Londoner und Berliner
 Börsen kursierenden Wertpapieren bis 36 pCt. des Kursertrages.
 Lombardstrasse von 2 pCt. angr. Rentkassenentrichtung, Wechsel-
 discountirung. Tägliche Kursberichte. Anfragen über alle an der
 Londoner Börse geschlossene Effecten werden ausführlich beantwortet.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
 BERLIN W., Behren-Strasse 60-61.

Die **Weltpolice** der Friedrich Wilhelm gewährt:

1. Absolute Unanfechtbarkeit (Reisen und Anfechtung auf der ganzen Erde gestattet).
2. Absolute Unverfallbarkeit, Aufrechterhaltung der Police in voller Höhe im Falle der Nichtzahlung der Prämie.
3. Einchluss der Kriegs-Versicherung.
4. Gewinnbetheiligung. Ueberschuss des Dividendenverbandes B im Jahre 1900: 32.6% der Jahresprämie. * 3% steigende Dividende.

Gegen mässige Prämienzahlung:
Fortfall der ärztlichen Untersuchung
 und Uebernahme der Kriegsversicherung ohne Extraprämie auch für Berufssoldaten.
 Dividendenverband D: Voraussichtl. Mindestdivid. 25 pCt. d. Jahresprämie.
Neue Anträge in 1901: ca. 64 Millionen Mark.

Für gröss. Gutswirtschaft
 übernehm in meinem Nebungs-
 mittel-Geschäft in feiner Wohn-
 lage (Zillen-Beiel) den Verkauf
 von Erzeugnissen, wie: Butter,
 Käse, Eier, Gemüse, Obst,
 Geflügel, Wild und dergleichen.
 Angebote unter B. g. 2779 an
 Rudolf Mosse, Brüderstrasse.

Neu! Konkurrenzlos! Neu!
 Kolossalen Erfolg und große Beliebtheit erzielt

Eulenberg's Düngerstreuer

infolge seiner einzig vorhandenen Vorzüge, die darin bestehen, daß
 derselbe jeden feuchten — auch den feudtesten Superphosphat —
 sowie balligen, trockenen und ungemahlene Dünger,
 wie unzerkleinerten Schilfsäcker und gequetschten Kaff, vollkommen
 gleichmäßig und fein zertheilt ausstreut.
 Einziger Düngerstreuer, welcher die Düngermasse
 überflüssig macht. Deshalb leichte Reinigung sowie Hand-
 habung bei jeder Beschaffenheit der Düngem. Grosse An-
 erkennungen, u. A. von der Landwirtschaft, u. Halle a. S. u. f. m.
 Jeder Käufer erhält Eulenberg's Düngerstreuer 5 Tage zur Probe.
 Prospekte gratis und franco.

Walter Eulenberg, Ingenieur, Halle a. S. (10),
 Spezialfabrik für Düngerstreuer.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir
pulverisirten Cementkalk.
 Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
 Cönnern a. E. — Fernsprecher 13.

Hypotheken

auf Stadt- und Land- Grundstücke
 werden durch mich unter
 den günstigsten Bedingungen
 vermittelt.
Darleihen
 erhalten zu 4 bis 6% in Hypotheken- Einlagenbetrieben
 jede gewünschte sachgemäße Ausfüllung.
 Für eingehende Infos werden
 mündelichere Hypotheken kostenlos
 nachgegeben.
Hugo Klauke,
 Bank- und Hypotheken-Geschäft,
 Halle a. S., Marktstrasse 11 (Obere Postgassestrasse).

Ueberraschenden Erfolg

erzielt man bei Aufzucht von
 Kälbern und Schweinen
 mit
Ueberlinger Kälbermehl.
 Billigstes Milchermittelmittel!
 200 Gramm enthalten (sowie) Protein-Stoff, Kasein u. Knochen-
 beinbestandtheile wie 1 Liter gute Vollmilch.
 Sein Zusatz zu Milch erhöht die Milchmenge!
 Man überzeuge sich durch einen Versuch. Feingehalt und
 Gebrauchsanweisungen finden zu Diensten.
Geiges & Schaal, Fabrik für
 Niederlagen bei: Louis Fritsch Nachr., P. Eisen-
 schmidt, Halle.

Keine
HELIOS
 Zahnschmerzen
 meh-
HELIOS
 Zahn Plomben
 Erfolg sicher! Preis 40 Pf.
 Fabrik-Laboratorium Meißner, G. m. b. H., Meißner

Pferde-Schaden!
 Zu meiner vollen Zufriedenheit
 regulire die Sachliche Vieh-Ver-
 sicherungs-Bank in Dresden auch
 meinen Pferde-Schaden. Dies zur
 Empfehlung.
 Halle a. S., den 2. Jan. 1902.
Wilhelm Normann Jr.,
 Geschäftshalter.

Zu Verhinderungs-Abthäufen für
 alle Thiergattungen bei fetten,
 schlaffen Kümmern (ohne jeden
 Nach- oder Zusatz) empfehlen sich
 als Vertreter der Sachlichen Vieh-
 versicherungsbank in Dresden:
**C. Schuster, Inspektor, Halle,
 Bismarckstr. 21.
 E. Mykowsky, Halle, Burgstr. 14
 Franz Thiele, Ammendorf,
 Fr. Zeppert, Interrenten-
 Central,
 Ad. Schmidt, Sandersleben,
 Louis Klemm, Süßkau,
 Alex. Koeschke, Weitzenfeld,
 C. Oertel, Mansfeld,
 Fr. Wagener, Burggräber-
 Rendorf,
 Eugen Lippold, Subdirektor,
 Gehört
 und die allenthalben bekannten
 Agenturen.
 Thätige, resp. betriebl. Vertreter
 werden von vorzulegendem Sub-
 direktor gern angeheilt.**

Trockenschnitzel,
Melasse-Tormehlfutter
 zur Erzeugung und spätere Lieferung
 offerirt billigt in Säbungen franco
 aller Stationen. Hägr in allen
 Gebieten. 1908
Wilhelm Thormeyer,
 Cöthen in Anhalt.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganz

Dejeuners Diners Soupers Buffet-Arrangements

Einzelne kalte und warme Platten

mit diversen Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause und Auswärts. Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten und unter Leitung unserer tüchtigen Köchenscheffs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein.

Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Brodowski.

Neu eröffnet! **Wein-Restaurant** Neu eröffnet!

des **Österreichischen Winer-Vereins Filiale Halle a. S.**
Leipzigstr. 5, I. Etage. **Leipzigstr. 5, I. Etage.**

Angenehmer Aufenthalt.

Spezialitäten: Garantirt naturreine Weine von Mosel und Saar.
Bester Rheinwein, deutsche und französische Rothweine, Schaumweine in Ia. Qualität.
Vorzüglichste warme und kalte Küche.

Diners von 1 bis 3 Uhr Mittags. Souper von 6 Uhr ab.
Täglich frische Austern und ff. Beluga-Caviar.
Aufmerksamste Bedienung. Civile Preise.

Für den Verkauf außer dem Hause befinden besondere Preislisten gern zu Diensten.

Dienstag, den 21. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“:

III. Philharmonisches Concert

des Winterharmonie-Orchesters aus Leipzig.

Solist: **Dr. Felix Kraus** (Gesang).

Programm: Beethoven, IX. Symphonie (ohne Schlusschor); Schumann, Arie aus „Faust“; Brahms, Doppelkonzert für Violine u. Cello (Herrn Spaner u. Kiefer), Gesänge für Bariton; Wagner, Meisterlängers-Verspiel.

Karten: Nummerirt à 3,50, 2,50 u. 2,00 Mk., Stohplatz 1,00 Mk. in der Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14.

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:

Grosses Concert

in Kapelle des Königl. Hof-Regis. Generalfeldmarschall **Graf Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 56.

Entrée 30 Pf. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Concert.

Entrée 30 Pf. **O. Thiem, Musikdir.**

Weinrestaurant „Hôtel Tulpo“

I. Etage.

Pa. Whitstable Natives,

Pa. Caviar Malossol,

Schnopfen, Haselhuhn,

frische Hummer etc. etc.

Dejeuner. * Diner. * Souper.

Saal mit grossen eleganten Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen etc.

Goldenes Schiffchen

Gr. Ulrichstr. 37. **Herrn Heller.** Fernspr. 649.

Täglich frische **Pfahlmuscheln**

in vorzüglicher Qualität. 1044

Gasthof „Zur Weintraube“.

Inhaber: **E. Tschopke.**

Freunden, Bekannten und Anhängern meines Lokales zur off. Nachricht, daß das Militär-Verbot für dasselbe aufgehoben ist. Gut eingerichtete **Café, Billard, Vereins- und Anspinnzimmer.** Küche und Keller anerkannt gut.

Logierzimmer in jeder Größe und Preislage.

Stallung für 60 Pferde.

Bestens empfohlen haltend **D. O.** (1026)

Stadt-Theater

Dalle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonntag, den 19. Januar 1902,

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

27. Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Auf allgemeines Verlangen!

Die Puppenfee.

Ball-Operette in 1 Akt von **J. Hoffmeister** und **J. Gail.**

Inszenirt und Regirt: **Direktor M. Richards.**

Arrangements und Gruppierungen der Länge von der Balletmeisterin **Adele Stahberg-Witt.**

Dirigirt: **Kaschka. Begleitete.**

Requisit: **Sam. Lehten Male.**

Sein Doppelgänger.

Schauspiel in 3 Akten von **Alexander Dumas** und **Georg S. Hillen.**

Uebersetzt und bearbeitet von **Benno Jacobson.**

In Scene gesetzt vom Regisseur **Art. Berend.**

Rassendän. 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

126. Vorstellung im Hoftheater.

Abonnement. 2. Viertel.

36. Vorstellung außer Abnom.

Überon,

König der Eifen.

Operette in 3 Akten. Musik von **C. M. von Weber.**

Uebersetzung und Bearbeitung: **Joseph Schlar.**

Bosse: **Joseph Lauff.**

In Scene gesetzt vom Direktor **M. Richards.**

Ball-Operette in 3 Gruppierungen von der Balletmeisterin **Adele Stahberg-Witt.**

Personen:

Überon, König der **F. Gruselli.**

Elfen, Königin der **C. Mehnert.**

Eifen, **M. Crawford.**

Bud, Eifen, **D. Wöttcher.**

Wiermädchen, **M. v. Wehr.**

Kaiser Karl der Große **C. Amath.**

Elfen von Vordenz, **Veron. G. Schroder.**

Scherzmin, i. Schild, **Theo Raven.**

Orkun al Hahid, **C. Schmalz.**

Kauf von Beud, **M. König.**

Neja, Irmel, **M. König.**

Wesku, Irmel, **C. Stahberg.**

Wesku, Irmel, **C. Stahberg.**

Wesku, Irmel, **M. Schiefer.**

Wesku, Irmel, **M. Schiefer.**

Wesku, Irmel, **S. Schmidt.**

Wesku, Irmel, **C. Stahberg.**

Morgen, den 20. Januar 1902, Abends 7 1/2 Uhr: 197. Vorstellung im Hoftheater: Abonnement. 3. Viertel. 91. Abonnement-Vorstellung. Pate: **M. Richards.**

7. Vorstellung im **Shakespeare-Cyclus.**

Hamlet.

Prinz von Dänemark.

Dramaturg in 5 Akten von **William Shakespeare.**

Regie: **Director Art. Berend.**

Personen:

Claudius, König von Dänemark **C. Schmalz.**

Hamlet, Sohn des Königs **C. Schmalz.**

Polonius, Oberkammerherr **C. Schmalz.**

Zoologischer Garten, Halle.

Entrée 50 Pf. Kinder 30 Pf. Sonntag, den 19. d. Mts. Nachm. von 3 1/2 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert.

ausgeführt von der gesammten Kapelle des Hof-Regis. General-Feldmarschall **Graf Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 36.

Sport-Hôtel.

Morgen (Sonntag) Abend:

Sr. Münchener Concert

und

Kränzchen!!!

ausgeführt von der gesammten Kapelle des Hof-Regis. General-Feldmarschall **Graf Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 36.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

am **Niederplatz,** nächste Nähe v. Hauptbahnhof.

Der neue Elite-Spielplan.

Sonntag, den 19. Januar:

Nachmittags 4 Uhr:

Gr. Androm. Vorkellung.

Auftritten sämtlicher engagirten großen Kräfte.

Alten und Jüngeren haben das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Abends 8 Uhr:

Gr. Abend-Vorstellung,

von 7/8 Uhr an: So neert des gesammten Theaterorchesters.

Auf diesseitigen Wunsch proloungirt:

William Orford's

Wunder-Elefanten!

Die größte Attraktion einer Variété-Schöpfung.

Abend, früh, Tag.

Brothers Damm,

tomische Akrobaten.

Sensationell! Neue Arbeit!

La bella Lorraine,

plastische Polen nach berühmten Modellen.

Reue Eric!

Mlle. Bollero,

internat. Versuchungstänzer.

Fréres Pascoli,

mit ihrem Cude „Fides“.

Quersittlich-gymnast. Scene.

Böggammen

Größtenteils Gesangs-Musorist in seinen Solo-Szenen.

Alcide & Albert,

Kunst-Produktionen an dem freudwobenden Bambus.

Mira de Dolinda,

Vertrag. Costum. Soubrrette.

Dröse's Velograph,

„Ritter Wandar“, große Szenarie in 12 Akten. Der großartige kinematographische Film der bisher gezeigt wurde.

Projektionsdauer ca. 15 Min. Filmlänge ca. 700 Fuß.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Restaurant Groß-Admiral

Dalle a. S. Gr. Brühlstr. 7

ausgeführt von dem Chefkochmeister als gemüthlichen Aufenthalt.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Harbert.**

Sonntag, den 19. Januar

von 11-13 Uhr:

Gr. Frühchoppen

mit **Frel-Concert.**

Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen 2

des neuen Spielplans.

Die

Marvelli-Truppe,

8 Pers. Span.-Part. Akrobaten.

Die **Van-Strubos,**

kom. Redfabr. u. Pantomimiker.

Geschwist. Schenk,

7 Pers. Operett. u. Comodianten

an rotirenden Ringen.

Das

Cri-Cri-Ensemble,

gr. Tanz-Ensemble u. Tanzst.

The Byron's,

multifach-regimentliche Clowns.

Harry Allister,

Minister und Charakteristiker.

Marka Fraya,

Charakter-Comedienne.

Paul Backer,

Original- u. Orchestr. u. Humorist.

Der American-Diastop,

Sensat. lebend. Biographien.

Ende der Abend-Vorstellung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Proben (St. Mittelb.). 17. Jan. (Für Peter des ...)

w. Schwefel (bei Alben). 17. Jan. (Heuer) Nach dem ...

Mittelb. 17. Jan. (Klohe Zbat. - Unfälle.) Am 13. d. Mts. wurde der Arbeiter ...

Mittelb. 17. Jan. (Die Affenfahrt.) Das Affenb. ...

Mittelb. 17. Jan. (Ein Eisenbahnunfall.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Bericht.) Bei ...

Mittelb. 17. Jan. (Neuer Güterbahnhof.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Föhnregen.) Am Mittwoch ...

Mittelb. 17. Jan. (Zur dreifachen ...)

Mittelb. 17. Jan. (Zur dreifachen ...)

ausgeführt, zuerst Frau ...

Mittelb. 17. Jan. (Klohe Zbat. - Unfälle.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Ein Eisenbahnunfall.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Bericht.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Neuer Güterbahnhof.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Föhnregen.) ...

Mittelb. 17. Jan. (Zur dreifachen ...)

Mittelb. 17. Jan. (Zur dreifachen ...)

Mittelb. 17. Jan. (Zur dreifachen ...)

Wakefield" am 20. Januar 1902, Mittags 12 Uhr ...

Aus dem Album der Universitäts ...

Leipzig, 17. Jan. Amlich wird die Ernennung des ...

Griffaten.

R. S. in S. Ueber die Aufhebung von ...



Locher's Antineon (Marko Gesch. gesch.) ...

Landwirtschaftliche Vereine

Gangerhausen, 17. Jan. Am Sonntag, den 11. d. Mts. ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Am 17. d. Mts. wurde die ...

Advertisement for Marienburger Loose 3 Mk. with a large number 355,000 and 60,000,000.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Städtische Kommissionen. San-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 21. Januar 1902, Nachmittags 5 Uhr
im Kommissionenzimmer.

Tagesordnung:

1. Besitzen wegen Betriebsfähigkeit des Stadtkanals. 2. Entlastung der Rechnung über den Kanalarbeit für das städtische Stadtgebiet pro 1900. 3. Sanftstellen über Kapitel XIII - Baumeisen - für 1902. 4. Stellung der Kanalarbeit für Kapitel XIII - Baumeisen - des Sanftstellenplans für 1902.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung der der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, noch nicht zu bezugsfähigen in Anhang genannten Ackerparzellen A und B des Friedhofes in Halle-Trotha von 1040 Bqm. 715 qm Größe auf die sechs Abzugsjahre vom 1. Oktober 1902 bis dahin 1908 haben wir Termin am

Wittwoch, den 23. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr im Bureau für Grundbesitz - Rathhausstraße 1, Zimmer 73 - anberaumt, zu welchem Beschäftigte hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Halle a. S., den 13. Januar 1902.
Der Magistrat. Stauder.

Ausschreibung.

Für den Neubau der ev. Pauluskirche in Halle a. S. soll die Ausführung von rd. 613 qm Aufarbeitung im Wettbewerb vergeben werden.

Die Preisunterlagen sind im Dienstzimmer der Bauleitung Halle a. S., Obenstraße 21, Erdgeschoss, während der Dienststunden von 9-1 und von 3-6 Uhr einzusehen oder gegen Vorkasse gefälligst zu entnehmen. 1 M. erhältlich.

Angebote und Materialproben sind postfrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termin zur Öffnung der Angebote am 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr einzureichen.

Aufschlagsfrist 6 Wochen.
Der Kreisbauinspektor. Der Regierungsbaumeister
Mauz, Königl. Richter. Nitzke.

Bekanntmachung.

Da die Einstellungen von Schiffingen in der Kaiserlichen Marine im April d. J. fast ausnahmslos und Bedarf noch vorhanden ist, so können sich junge Leute, welche in dieselbe eintreten wollen, an jedem Mittwoch und Sonnabend, Vormittags 9-10 Uhr beim Bezirks-Commando, Seehausstraße 69, Zimmer Nr. 27, bezugs Befreiung ihrer Tauglichkeit nachsehen.

Eingeführt wird, daß die sich Meldenden in der Regel 15½ Jahre alt sein müssen, jedoch das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen. Nur bei großer Nöthigkeit ist die Einstellung bereits im Alter von vollendeten 15 Jahre ab gestattet. Die Jungen müssen vollkommen gesund, kräftig gebaut, frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen, an jedem Gliedmaßen kräftig sein, gute Schilftung, normales Farben-Unterschiedsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und eine fehlerfreie (nicht störende) Sprache besitzen.

Der Einzuleidende muß eine Größe von mindestens 1,47 m und einen Brustumfang von mindestens 0,73 m, nach dem Maßstabem gemessen, besitzen, er muß schlank und strenglich nicht schlaff, ohne Anlauf leben und die vier Grundvermuthungen durchdringen können.

Bei der Anmeldung ist der Geburtschein und ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.
Halle a. S., den 8. Dezember 1901.

Königl. Bezirks-Commando.

Die Handelskammer

hält im Saale des Grand Hotel Vode, hierseits, Morgensternstr. 65 am Mittwoch, den 22. Januar d. J., Vormittags 10½ Uhr eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung:

1. Einführung der neuangeordneten Mitglieder. 2. Aufstellung der Handelskammer, Wahl des Vorsitzenden, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassiers. 3. Wahl der Aufsicht. Berichterstatter: Herr Stadtrat Richter. 4. Wahl des Berichters der Handelskammer im Hinblick auf die Besetzung der Handelskammer. 5. Verhandlung eines Sonderantrags. 6. Aufstellung der Güter der Sonderanträge in Gemäßheit des § 2 der Ordnung für die Sonderfähigen-Kommissionen der Handelskammer zu Halle a. S. 7. Befreiung des Sonderantrags für das Jahr 1902. Berichterstatter: Herr Müller. 8. Wahl des Sonderantrags der Kaufmannschaft hinsichtlich der Sonntagsruhe. Berichterstatter: Herr Sommerfeldt. 9. Bericht über den Stand der Sache hinsichtlich der Sonderanträge. Berichterstatter: Herr Stille. 10. Sitzung des Sonderantrags zu Halle a. S. am 30. Januar 1902. Berichterstatter: Herr Stadtrat Richter. 11. Sonstige Anträge und Mittheilungen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Die Handelskammer.

Kuhlow, Steckner, Dr. Fahl.

Das bei Schenkung belegene, dem Gattwirth Alfred Schmidt dort gehörige Gattwirths-Grundstück

„Der Waldkater“

soll am 10. März 1902, Vormittags 9½ Uhr zwangsweise durch das unterzeichnete Gericht an Grundbesitzer, Zimmer Nr. 1 veräußert werden.

Flächeninhalt: 1 a 10 ar 10 qm. Bestandtheile: ein Wohnhaus mit Seitenflügel und Saal, Hofraum, Hausgarten, abgegrenzter Hofanlage, Wintergebäude, Viehhof, Schuppen, Stallgebäude etc., zwei Scheunhäuser mit Auslauf und Scherhalle - mit 1168 Taler Steuertrag und 1487 M. Nutzungswert zur Grundsteuer beim Verkaufsteuerveranlagt. - Eingetragen im Grundbuch von Gattwirths Nr. 15. Nähere Auskunft im Zimmer Nr. 3.

Schleudis, den 17. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung von ca. 432 ha der Gemeinde Pätzschitz (Kreis Wittenberg) soll am 6. Februar d. J. an dem folgenden Jahre öffentlich mittheilend verpachtet werden, hierzu steht Termin auf

Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 3 Uhr im Meißner Hofen-Gasthof hier, an. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Meißner Grenz an Bahnhof Bad Schmiedeberg. (1085)

Pätzschitz, d. 15. Jan. 1902.
Der Gemeindevorstand.

Öffene Lehrerstelle.

An der hiesigen evangelischen Volksschule ist zum 15. April d. J. eine Lehrerstelle zu besetzen. Das Dienstverkommen dieser Stelle steht jährlich aus:

- a) Grund Gehalt bei einstweiliger Anstellung 962,50 M., bei fester Anstellung 1100 M.
- b) Pensionsberechtigung bei einstweiliger Anstellung 150 M., bei fester Anstellung 180 M.
- c) Alterszulagen à 120 M.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind umgehend an uns einzureichen. (925)
Wegleben, den 15. Jan. 1902.
Der Magistrat. Könnemann

Verdingung.

Die Anlieferung von ca. 600 Kubikmeter Baumstoffscheiteln 1. Sorte, ebenfalls laufende Hölzer, vortheilhaft auf dem Eisenbahnen-Kommunikationsweg sollen frei Verwendungsstelle vergeben werden. Offerten sind bis 1. Febr. beim Gemeindevorsteher, no auch die Bedingungen ausliefern, einzureichen.
Morl, den 17. Januar 1902.
Schmidt,
Gemeindevorsteher.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung, ca. 1000 Bqm., der Gemeinde Dohrensdorf ist Sonntag, den 1. Februar 1902, Nachmittags 2 Uhr im Kochschen Gasthofe daselbst öffentlich mittheilend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet worden.
Dohrensdorf, d. 18. Januar 1902.
Der Gemeindevorsteher.

Kauf und Verkauf

von Grundstücken aller Art. Vermittlung von Hypotheken in jeder Höhe werden streng diskret ausgeführt. (1024)
W. Fischer, Telegraphenstr. 78.

Bassend für Tebermann als gütlich. Kapit.-Anlage: Zwei pflanzmündige schöne Gattwirthsbesitzer, folgende: Ge. d. H. L. d. Halle a. S., enthält: 1. Kolonial-Ofen, sowie festes Holzhaus, gut eingerichtet, sind im Anbau mit 1000 Bqm. Grund, 75 000 M. zu verkaufen. Anzahl. u. Uebernahme, Restzahlung über läng. Jahre abzahlbar zu werden. Off. an: D. R. W. in Halle a. S., Poststr. 10, Halle a. S.

Meine Villa mit Garten zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Göhlen.

zu Meißnerdorf geeignet, 4 und 5 Jahre alt, 4" hoch.

Wort ältere, braunbore
Schwere Arbeitssperde
zu einem preiswürdigen Kaufpreis
Zuchtstullen,
von importierten ostpreussischen Eltern abkommend, verkauft
O. Weste,
Mieda, Station Eimsdorf.

Galgenährte Pferde

zum Verkauf sind hier
Dassmanns erbtliche Offizier
R. Thurm,
Rath-Großhändler
Halle a. S., Marktstr. 79.
- Telephon 518.

Pferd.

gut geübt, ein- und zweispännig gefahren, lammkrank, zu verkaufen
Ecksteinstraße 40.

Rittergüter-Verpachtung.

Ein im Königreich Sachsen, 2 km von Weidmühlung u. größerer Stadt geleg., ca. 300 ha groß, u. ein im Kreisgebiet Kreis des Großh. Sachsen an Bahnhöfen geleg., ca. 138 ha groß, auf Wunsch auch zu verkleinerndes Rittergut habe ich zu verpachten.
Kantmann L. Erdler, Halle a. S., Telegraphenstr. 63. (901)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Wittwe

mit schönem Garten in wälder Nähe Wittenbergs zu verkaufen. Offerten unter B. p. 2781 an Rudolf Mosse, Ritterstraße. (842)

Subscription auf

Mk. 115 000 000 Deutsche 3% Reichsanleihe,
Mk. 185 000 000 Preussische 3% consolid. Staatsanleihe.
Anmeldungen auf diese am 22. Januar cr. à 89,50%, zur Zeichnung gelangenden Anleihen erhitzen bei kostenfreier Ausführung baldmöglichst.
D. H. Apelt & Sohn. Frenkel & Poetsch.
Ernst Haassengier & Co. Paul Schauseil & Co.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.
Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu mässigsten Spesen angenommen. (250)

Dogcart

zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 929 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

100 Str. Langhoh

(Sandhoh) in großen u. kleinen Mengen abzugeben. Zu erfragen bei W. Friedrich, Maschinenbau, Sandhohstraße 40 am Hauptstr.

Eichen, Kiefern, Erlen, Pappeln

und Eichen-Stammholz tauf
Gottfried Lindner,
Wagenfabrik, Halle a. S.

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Zuchtstullen

zu verkaufen. Offerten mit Preis unter Z. 925 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Dom. Maruschinski, Trautenberg i. E. d. l. verkauft hier selbst gezeugene eble. (841)

Auf am 22. Januar zum Kurse von 89,50% zur Zeichnung kommende
3% Preussische Reichsanleihe u. 3% Preuss. Consols
nehme Anmeldungen kostenfrei entgegen.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 18.

neuen Preussischen 3% Consols

und die neue 3% Reichsanleihe
nehme ich kostenfrei entgegen. (1001)
Woldemar Thoss,
Schulstraße 7, I.

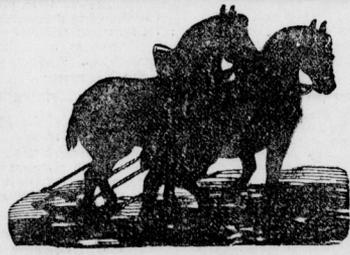
Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
Halle a. S. H. F. Lehmann,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Auf einen landwirthl. Poth, ca. 300 Morgen, in unmittelbarer Nähe von Halle, verbunden mit renommirter Sämerei-Gehöft, mit überaus vollständigem Inventar und Zubehör, werden
150 000 Mark zur II. Stelle
hinter 100 000 M. zu coulantem Abdingungen 1,4. event 1,7. cr. gefahrt. H. unter U. b. 2768 an Rudolf Mosse, Halle.

Zuwer = Auktion in Elben.

Wittwoch, den 22. Januar cr., von Vormittags 10½ Uhr ab sollen im Stoeckchen-Gehöft zu Elben b. Gerbicht wegen Verfallens der dort vorhandenen Inventar- u. Zubehör-Verkauf bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Es kommen zum Verkauf:
2 Arbeitssperde, 4 Kühe, wovon 2 hochtragend, 2 Kälber, 4 Schweine, ca. 60 St. Fühner, 3 Wagen, 1 Droschke, Drills, Dresch-, Säffel-Maschinen, Pflüge, Walzen, Eggen, Seile, Butterfass, ca. 1500 Ctr. Schnigol, 200 Ctr. Futtermittel u. dergl. mehr.
Nächste Bahnhöfe: Rottendorf, Besenstedt, Gerbicht.
Handelsmühle, ca. 20 000 Ctr. Production, bedeutende Maschinen, in bestem Zustande, soll billig verkauft werden. Das Grundstück liegt in sehr schöner Gegend Thüringens, besteht aus Wohnhaus, Garten, Wald etc. und eignet sich auch zu jedem anderer industriellen Unternehmen. Offerten unter A. E. 6269 an Rudolf Mosse, Erfurt 3.

Empfehle einen fr. Transport
Siebenbürger
in allen Farben und Größen.
Carrossiers, fracht. Equipagen,
ca. 12 Paar Distanz-Zügel
von 156-168 cm Höhe, unter
letzten befinden sich im Termine
3 Dviererzüge Schimmel
und 2 complete
Dogcart-Gespanne.
Sämmtliche Pferde sind vollkommen sicher eingefahren und werden unter streng reeller Garantie billig abgegeben.
Telephon 6369.
S. Lederer, Leipzig, Bertinstraße 22.



Am Sonntag, den 18. cr. haben wir einen großen Transport erstklassiger
belgischer Alterpferde,
die wir zu solidesten Preisen verkaufen.
S. Grossmann & Sohn,
Halle, Löpfersplan, Tel. 522.



Empfehle einen fr. Transport
Siebenbürger
in allen Farben und Größen.
Carrossiers, fracht. Equipagen,
ca. 12 Paar Distanz-Zügel
von 156-168 cm Höhe, unter
letzten befinden sich im Termine
3 Dviererzüge Schimmel
und 2 complete
Dogcart-Gespanne.
Sämmtliche Pferde sind vollkommen sicher eingefahren und werden unter streng reeller Garantie billig abgegeben.
Telephon 6369.
S. Lederer, Leipzig, Bertinstraße 22.

